

Geschichte vom Landeskönigschießen 2010 – Der zweite Ritter machte den König

Es gibt so manch eine Geschichte die leicht mit der wahren Wirklichkeit verschwimmt. Aber diese hier hat sich wahrhaftig so zugetragen. Ein jeder weiß Landeskönigschießen bedeutet halt neben dem technisch perfekten Schuss auch einige handvoll Glück mit im Gepäck. Immerhin gibt es eine Teilerwertung und auch eine 10,9 ist da eben nicht der Garant für den Gesamttitel. Nun aber zu den Ereignissen die alles ins Rollen brachte. Angekommen im Schützenhaus des Oschatzer Vereins, Begrüßung der anwesenden Kreiskönige und nach erfolgter Anmeldung begann für mich die Vorbereitung für das eigentliche Schießen. Da man als Gewehrschütze reichlich Ausrüstung im großen Handgepäck hat, begann ich den Schützenrock auszuziehen und legte in gewohnter Manier die Schießsportbekleidung an. Mit am Tisch saß Lutz Tannhäuser, der seinen Kreis als König vertrat. Natürlich hatte er seinen Durchgang im Schießen um die Landeskrone schon absolviert. Auf dem Tisch lag ein kleiner einsamer Diabolo (nicht hundertprozentig beschaffen in seiner Form). Unser Tanne hielt diese Teil nach oben mit den Worten“ Das ist der Diabolo der den König macht, ich versuche ihn schon den Tag über an den Mann zu bringen , keiner wollte ihn, ich habe schon leider geschossen sonst hätte ich ihn selber genommen“. Jetzt begann erst die ganze Alberei an unserem Tisch. Erst wollte Tanne den Diabolo günstig verkaufen, aber sein gütiges Herz sagte sich dann - ich verschenke ihn auch. Mit meiner Einkleidung war ich in der Zwischenzeit fertig und stieg mit ein. „Ich nehme ihn, Tanne.“ Das ganze Gespräch wurde offenbar vom ganzen Raum mit aufgenommen. Nun spielten wir uns die Worte zu. Er beteuerte, immer wieder das dies der Schuss sei für den König und wenn er Ritter würde, würde er dem König dienen.

.....Die Zeit verging und der letzte Durchgang ging in die Vorbereitung. Ich belegte meinen Stand und nahm den besagten Diabolo würdevoll auf meiner Handfläche mit nach vorn. Nach der Vorbereitungsphase kam vom Kampfrichter das Kommando zum Start. Ganz einfach laden das wertvolle Teil und los ab ging es. Leichtes „Klick“ im Abzug und ein „Plimm“ im Kugelfang. Innerlich kam in mir nach der Schussabgabe nur das Gefühl auf „Ohj“. Nach dem Zurückfahren der Scheibe und der optischen Bestätigung sagte ich zu mir „Einfach nur Edel besser kriege ich das heute nicht mehr hin – ich hör jetzt auf“. Ich meldete mich, der nette Kampfrichter Matthias Heyne nahm die Scheibe an sich, schüttelte nur den Kopf und ich verließ den Stand. Irgendwie macht das dann doch fertig, erst flotte Sprüche am Tisch und dann so etwas. Ich ging raus ins freie um das selber erst einmal aufzureihen was sich da abgespielt hatte. Tanne und Hansi standen draußen und schauten mich an. Ich sagte nur „Ein Schuss und dein Diabolo“. Ob das der Schuss des Tages war konnte ich nicht einschätzen – denn es gab an diesen Tag laut Startaufstellung schon einige Top-Schützen. Aber wie schon gesagt, meine innere Meinung „Das kriegst du heute nicht besser hin“ beherrschte mich..... und am ende des Tages bei der Königsproklamation mit nur einem Schuss ein klein wenig sächsische Schützengeschichte.

Nun ein paar Worte zu Dir Tanne – Als ich diese Geschichte Zuhause in meinen Verein erzählte waren die Lacher weit oben angesiedelt. Ich wurde beauftragt an passender Stelle (die sich in diesem Jahr noch findet) dich im Namen unseres Vereins noch öffentlich zu „Adeln“. Es ist nämlich in unserem Verein Tradition, dass es für spontane Taten auch besondere Ehrungen gibt, du mein zweiter Ritter.

Thomas Schlicht
(Landeschützenkönig 2010)